

# Schweine fühlen sich „sauwohl“

**TIERSCHUTZ** Sabine Duda betreut im „Schweineparadies“ 16 Tiere / Zuhause gesucht

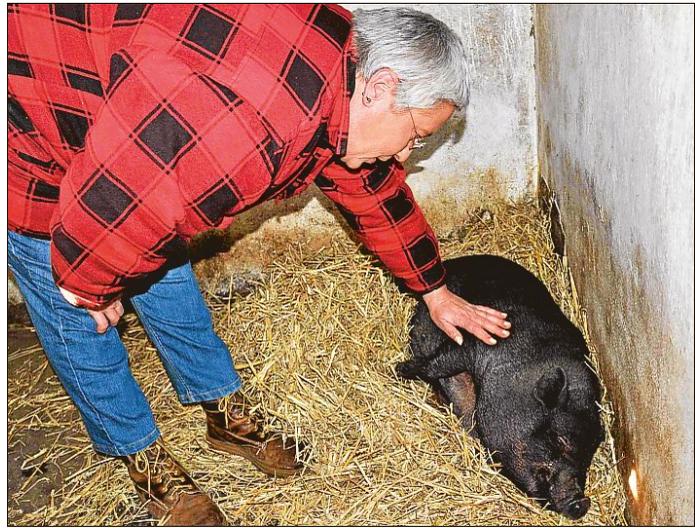


**Links:** Nach dem Transport durch Sabine Duda (r.) nach Wiesmoor kommt Mausi vorsichtig aus dem Anhänger und schaut sich erst einmal in ihrem neuen Zuhause bei Jenny Conrad um.

**Unten links:** So lässt es sich aushalten – viele der Notfälle im Schweinetierheim kommen aus schlechter Haltung und entdecken erst in Eversmeer, wie schön so ein Schweineleben sein kann.

**Unten rechts:** Dieser Neuzugang ist erst seit wenigen Tagen bei Sabine Duda und sitzt noch in Quarantäne. Durch falsche Ernährung ist das Tier stark übergewichtig.

BILDER: CHRISTIAN BEHRENDTS, SUSANNE ULLRICH (2)



Bis zu 350 Kilo bringt ein ausgewachsenes Schwein auf die Waage. Doch schon die Vermittlung von Mini-Schweinen gestaltet sich schwierig.

VON SUSANNE ULLRICH

**EVERSMEER** – Vorsichtig schaut Mausi aus dem Anhänger und lässt sich langsam mit Leckereien in ihr neues Zuhause locken. Schwein gehabt. Die Mini-Sau hat nach nur wenigen Wochen im Schweinetierheim „Schweineparadies“ Eversmeer bei Sabine Duda ein neues Zuhause in Wiesmoor bei Jenny Conrad gefunden.

Ein Glücksfall – in doppelter Hinsicht. Viele der Vermittlungstiere kommen aus ganz Deutschland – und werden bei Interesse auch nach ganz Deutschland vermittelt. Das muss sein, denn: „Die Schweinewelt ist klein“, weiß Sabine Duda, Vorsitzende des Vereins Schweinefreunde und ehrenamtlich Betreiberin des Schweinetierheims. „Schweine haben keine Lobby“ – da muss man sich schon etwas einfallen lassen, um die Tiere wieder in ein gutes Zuhause

zu vermitteln, auch wenn das Hunderte von Kilometern weit weg ist.

Die eigentliche Schweinerei ist, dass Mausis Platz schon sofort wieder belegt ist – schon wartet der nächste Notfall, der untergebracht werden muss. Viele Tiere muss Sabine Duda ablehnen. „Wir haben ständig 300 bis 350 Vermittlungstiere auf der Liste – und dennoch wird überall fleißig weitergezüchtet.“ Da hilft nur eins: „Ich nehme nur noch junge Tiere auf, die ich auch weitervermitteln kann.“ Hat ein Borsentier erst einmal mehrere Jahre auf dem Buckel, sind die Vermittlungschancen sehr gering. Dabei werden Schweine zwischen zehn und 15 Jahre alt – und ältere Tiere sind gerade für Anfänger geeignet, da man bei ihnen nichts mehr „versauen“ kann, erklärt Sabine Duda. Sie selbst hält bereits seit über 20 Jahren Mini-Schweine, mittlerweile leben 16 Minis und normale Schweine bei ihr im „Schweineparadies“ – 15 von ihnen sind Vermittlungstiere.

Die wollen erst einmal versorgt werden. Eine logistische Meisterleistung – vor allem, wenn man so ganz nebenbei

noch einen Vollzeitjob hat. Im Sommer liegt das Minimum bei einer Stunde täglich, im Winter ist der Aufwand weit höher und nicht unter drei bis vier Stunden am Tag zu schaffen. Futter muss zubereitet und verteilt, die Tränken gereinigt und aufgefüllt oder die Gehege von Hinterlassenschaften befreit werden. Hinzu kommt das Beschäftigen mit den Tieren sowie die täglichen Streicheleinheiten derer, die Gefallen daran finden.

„Oft haben Menschen ein falsches Bild von Schweinen – dabei sind sie wirklich reinlich und sehr klug. Sie lernen schnell.“ Zum Beispiel das Kommando „Sitz“ ist mit einem Leckerli für einige der „Schweineparadies“-Bewohner gar kein Problem.

Vielleicht ein Grund, warum gerade Mini-Schweine seit Jahren im Trend sind. Dabei unterschätzen die Besitzer oft, dass auch so ein „Mini“ 50 bis 80 Kilo, aber durchaus auch 120 Kilo auf die Waage bringen kann – und kein Hund ist, der einfach in der Wohnung lebt. Schweine brauchen ein passendes Gehege von etwa 200 Quadratmetern, berichtet die Vorsitzende der Schweinefreunde.

Dazu eine isolierte Schutzhütte – und Artgenossen, mindestens einer, besser zwei.

Zudem muss eine Halterlaubnis erteilt werden. So kommt es immer wieder zu Impulskäufen – und schon nach wenigen Wochen ist das Schwein „über“. Um diesem Trend Herr zu werden, unterhält der Verein seit vergangenem Monat ein zweites Schweinetierheim in Hessen. Außerdem werden ständig Pflegestellen gesucht – und natürlich auch ein neues Zuhause für die Schützlinge. Wer Schweine liebt, aber selbst keines halten kann, kann eine Patenschaft übernehmen.

Doch auch, wer bereits ein Schwein hat und Rat und Hilfe braucht, ist bei Sabine Duda und ihren Vereinskollegen an der richtigen Adresse. Für Menschen, die sich über die interessanten Nutztiere informieren wollen, nimmt sich Sabine Duda gern persönlich Zeit. Unterstützt wird sie dabei von Erzieherin Thekla Alter, die Kindergarten- und Grundschulkindern empfängt und ihnen altersgerecht Unterricht „am lebenden Objekt“ mit Spielen und mehr gibt.

→ @ [www.schweineparadies.de](http://www.schweineparadies.de)